

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 38

Artikel: King Charles und Di weisse Frau
Autor: Hurzlmeier, Rudi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lange hat der Zeichner und Filmemacher Rudi Hurzlmeier den Verleih seines bereits 1985 mit billigen Doppelgängern inszenierten Psycho-Thrillers über das damals frischvermählte britische Thronfolgerpaar eigener Skrupel wegen unterbunden.

Nun aber, da die Titelhelden höchstselbst alle Schamgefühle haben fahrenlassen, stundenlang ins Telefon stöhnen, sich in Tampons verwandeln wollen ect., ist ihm auch schon alles egal.

Dem *Nebelspalter* gestattet er jetzt den Abdruck der schönsten Standfotos aus dem unheilschwangeren Streifen, dessen Plot

KING CHARLES UND DI WEISSE FRAU



sich locker am ersten gemeinsamen US-Staatsbesuch des Ex-Traumpaares entlanghangelt, um schliesslich – Hut ab vor dem Weitblick des Autors! – im Unerklärlichen zu enden.

1. Klappe

Zwischenstopp in N.Y., Charles und Di im Central Park. Sie hatten eben Streit wegen der Schwiegermutter, wie stets. Er heult und hält sich verkrampft am jungfräulichen Fehdehandschuh fest, und sie tut prompt so, als ob sie ihn nicht kennt. Die alte Leier. Drumrum ein Pulk geladener Zaungäste. Privatsphäre adieu! Das hätte sie sich vorher denken können.

2. Klappe

Streithahn und Streithuhn im Helikopter Richtung Washington. Er natürlich selbst am Steuerknüppel! Sie malträtiert ihn derart mit der Handtasche, dass sie beinahe in den Potomac abstürzen. Das Bild hierzu kann man sich schenken.

3. Klappe

Nach dem Empfang bei Reagan, nächstens in der White-House-Oval-Bar. Ronald schäkert und schüttelt einen trockenen Martini um den anderen für Di und sich. Es kommt zu Eifersüchteleien, in deren Verlauf sie, angeschwipst, den Gespons einen Lackaffen nennt, obwohl sie natürlich recht hat.

4. Klappe

Das rächt sich trotzdem! In seinem ungezügelten Zorn wird der Prinz zum Tier. Er ergreift die mittlerweile Sturzbetrunkene und schleppt sie ins Schlafgemach des New Yorker Riz ab. (Langer Gewaltmarsch durch die Finsternis, dann endlich Ankunft. Die Bananen im Vordergrund sind eine willkürliche Dreingabe des Ausstatters.)



5. Klappe

Di klebt beleidigt in den Federn. Es kam wegen allgemeiner Erschöpfung nicht mehr zum gemeinsamen Sex! Charles schmolzt, nachdem er die Sache selbst in die Hand genommen hat, ruhelos vor der Kemenatentür.

6. Klappe

Im Morgendämmern erwacht Di schmerzverzerrt. Ihr Rücken grün und blau. Eine verirrte Martini-Olive im Unterrock war schuld — der Zufall wollte es nicht anders! Laut um Ambulanz schreiend, hechtet sie durch die Balkontür — aber der vergrätzte Charles ist schon auf dem Damm.

7. Klappe

Ein zärtlich gemeinter, aber — hilft nichts — tollpatschig ausgeführter Fingerstubs bringt die grämliche Beziehung endgültig zu Fall. Zufall? Das Unschuldsweiß blättert im Angesicht des Endes von der Prinzessin wie Mehltau vom sturmgepeitschten Rosenstock. Aschgrau segelt sie, Newton gehorchend, abwärts. Ihr armseliges Dasein zieht noch einmal in Form glitzernder Autowracks unter ihr vorüber. (Das nennt man surreal!)



8. Klappe

Kaum ist die Kunde von ihrem Aufklatschen in Buckingham 'rum, wird der hopplahopp zurückgekehrte Charles von Di's Palast-Dragonern mit fünf Schrapnels (zwei in die Augen, zwei in die Ohren, eins auf die Nase) zur Strafe auf den Teppich gestreckt, wo er sich röchelnd festkrallt.

9. Klappe

Nun kommt's noch bunter: Der Teppich tut sich auf. Es erscheint eine wirr dreinblickende Frau; seine Witwe, in gespenstischer Kulisse. Mit obszönen Einflüsterungen und geschliffenen Krallen versucht sie, den bereits umnachteten Witwer zu sich hinabzuziehen. Armes Königshaus!

10. Klappe

Die Queen, dero Mutter, Prinzgemahl und Premierministerin (damals noch Thatcher) trinken Tee und erörtern das Vorgehen gegenüber der bekanntermassen aggressiven britischen Presselandschaft. Die Queen hat dann aber keine Zeit mehr, sie muss dringend zu einem Empfang. (Das Bild hierzu kann man sich sparen).



ENDE